

1960-09-01

AFSENDER

Robert Wolfgang Schnell

MODTAGER

Arthur Køpcke

FAKTA

Dokumenttype:
Brev

Sprog:
tysk

Afsendersted:
Berlin

Modtagersted:
København

Omtalte personer:
Albert Mertz

Omtalte steder:
Berlin

Arkivplacering:
Aros, Arthur Køpckes Arkiv

DOKUMENTINDHOLD

Schnell fortæller, at værkerne er kommet i god behold. De vil bruge en af Køpckes tegninger til plakaten og en af Mertz til invitationen. Køpcke må sørge for, at alle værkerne er hos dem senest den 15. september, og det skal være gode værker, ikke venstrehåndsarbejder. Nogle af Mertz (med punkter og bølgende linier) finder de særdeles gode. Til festugen, hvor der kommer så mange internationale gæster, kan man ikke have ligegyldige ting. Han håber ikke, at Køpcke vil tage hans udsagn ilde op, han mener det kollegialt, både af hensyn til Køpckes folk og dem selv.

TRANSSKRIFTION

Berlin. 1. Sept. 60

Lieber Herr Köpcke!

Ihre Sachen sind hier gut angekommen. Eine Zeichnung von Ihnen haben wir für das Plakat genommen, eine von Mertz für die Einladung. Bitte tragen Sie Sorge, dass alle Arbeiten am 15. Sept. hier sind. Sehen Sie zu, farbige zu schicken und Blätter erster Qualität, bitte, nichts "mit der linken Hand" gemachter. Einige der Zeichnungen von Mertz (mit den Punkten und den gewellten Linien vor allem) waren für uns sehr enttäuschend. Zu den Festwochen, so viel internationale Trubel in Berlin ist, können [?] nicht eine Ausstellung nebensächlicher Arbeiten leisten. Ich bitte, mir diese Äusserungen nicht ubelzunehmen. Das ist nur kollegiale Sorge, dass Sie vielleicht die Bedeutung, der Ausstellung für Ihre Leute und für uns unterschätzen [?]

Mit dem besten Grüßen

Ihr

Robert Wolfgang Schnell

Berlin . 1. Sept. 60

Lieber Herr Köpcke!

Ihre Karten sind hier gut angekommen. Eine
Zeichnung von Ihnen haben wir für das Plakat genommen,
eine von Ratz für die Einladung. Bitte, tragen Sie
Sorge, daß alle Arbeiten am 15. Sept. hier sind. Se-
hen Sie zu, daß Sie zu schicken und Blätter großer Qualität,
Bitte, nichts hinter das linke Hand? gemerkt. Einige
der Zeichnungen von Ratz (mit den Punkten und den
gestrichelten Linien vor allem) waren für uns sch ent-
täuschend. Zu den Fotografien, so viel internationaler
der Trübel in Berlin ist, können wir uns nicht
eine Ausstellung nebenwärtiger Arbeiten leisten.
Ich bitte, mit diesen Vorfällen nicht abzu-
nehmen. Es ist mir kollegiale Sorge, daß
Sie vielleicht die Bedeutung der Ausstellung für Ihre
Leute und für uns unterschätzen könnten.

Mit den besten Grüßen!

Herzliche Grüße
Herrn Köpcke